



# Blühende Wiesen für unsere Insekten

## Merkblätter für Anlage und Pflege

(Ausgabe 06/2021)

Die Initiative Sachsen blüht ist ein Teilmodul von **Puppenstuben**  
gesucht



# Inhaltsverzeichnis

<b>Merkblatt für Anlage oder Aufwertung insektenfreundlicher Blühwiesen</b>	<b>2</b>
<b>Vorbereitung der Flächen/Bodenbearbeitung</b>	<b>2</b>
Neuanlage von Blühflächen	2
Aufwertung von bereits vorhandenen Wiesen	3
<b>Aussaat der gebietseigenen Saatgutmischung</b>	<b>3</b>
Aussaatzeitpunkt	3
Aussaat	3
<b>Faustregeln für die Anlage einer insektenfreundlichen Wiese:</b>	<b>4</b>
<b>Merkblatt für die insektenfreundliche Pflege von Blühwiesen</b>	<b>5</b>
<b>Mahd</b>	<b>5</b>
Werkzeuge	6
Beweidung	6
<b>Faustregeln der insektenfreundlichen Wiesenpflege:</b>	<b>6</b>
<b>Über die Initiative "Sachsen blüht"</b>	<b>7</b>

## Merkblatt für Anlage oder Aufwertung insektenfreundlicher Blühwiesen



Liebe Wiesenbesitzerin, lieber Wiesenbesitzer,

vielen Dank, dass Sie an dem Projekt „Sachsen blüht“ mit Ihrer Wiese teilnehmen und damit Insekten schützen! Bitte erschrecken Sie nicht anhand der Menge an Informationen. Wir möchten Sie mit diesem Merkblatt bei der Anlage Ihrer Wiese unterstützen. Denn mit der richtigen Vorbereitung und Pflege kann sich Ihre Wiese in einen blühenden Lebensraum für Insekten entwickeln und lange erhalten bleiben. Bei Fragen stehen Ihnen die regionalen Projektpartner zur Seite (s. Infokasten letzte Seite).

### Vorbereitung der Flächen/Bodenbearbeitung

Der Erfolg der Aussaat ihrer Schmetterlingswiese steht und fällt mit der Vorbereitung der Fläche. Hier dürfen Sie keine Mühen scheuen, wenn Sie sich später an einer blühenden Wiese mit ihren Insekten erfreuen wollen. Eine ungenügende Saatbettbereitung kann z.B. dazu führen, dass konkurrenzschwache Arten durch bereits vorhandene Arten unterdrückt werden. **Generell ist es wichtig ein möglichst feinkrümliges Saatbett zu erreichen.**

Die nachfolgend beschriebenen Vorbereitungen des Saatbettes können Sie auf Ihrer gesamten Fläche durchführen. Auf sehr großen Wiesen oder auf bereits bestehenden, aber artenarmen Wiesen kann eine Durchführung nur auf Teilflächen sinnvoll sein. Dazu bietet sich eine **streifen-** oder **mosaikförmige** Durchführung der Saatbettbereitung an (siehe Beispiele unten).



### Neuanlage von Blühflächen

1. **Mahd** oder Mulchen der vorhandenen Vegetation auf der (Teil)Fläche, die neu eingesät werden soll
2. **Entfernen** von **Wurzelunkräutern** wie z.B. Ampfer, Quecke, Distel oder Weißklee
  - **Pflügen** oder Umgraben und das mehrmalige Grubbern der Fläche
    - Wurzelunkräuter werden aus dem Boden gezogen und vertrocknen
3. **Entfernen** von **Samenunkräutern** wie Melde, Hirse, Hirtentäschel
  - Herstellung einer **Schwarzbrache** (vegetationsfrei gehaltene Brache), indem auf der Fläche eine **flache Bodenbearbeitung** mit einer Kreiselegge, Egge oder Fräse durchgeführt und nach erneutem Aufwuchs (**meist nach 2-3 Wochen**) ca. 2x (je nach Bedarf) wiederholt wird (oder umgraben)
    - Samenunkräuter keimen und werden vor der Samenreife aus dem Boden gezogen
4. **Ergebnis:** Ein **reines, feinkrümliges Saatbett** (vergleichbar mit einem klassischen Blumenbeet)



**Wichtig!** Die letzte Bodenbearbeitung sollte **nicht tiefer als 5cm** sein, damit tiefer liegende Unkrautsamen nicht an die Oberfläche befördert werden. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde **ein paar Tage absetzen können oder der Boden wieder verfestigt werden (Walze etc.)**.

## Aufwertung von bereits vorhandenen Wiesen

Bei artenarmen, sehr lückigen Rasenbeständen (hauptsächlich Gräser) kann zur Verbesserung der Artenvielfalt eine **umbruchlose Ansaat** durchgeführt werden.



**Wichtig!** Wenn Ihre Wiese eine sehr dichte Grasnarbe aufweist oder mit einer klassischen Rasenmischung angelegt worden ist, sollte besser eine Neuanlage (s. Seite 1) durchgeführt werden, da sonst die neue Saatgutmischung durch dominante Arten verdrängt werden kann.

1. In diesem Fall Fläche **einmalig scharf abmähen** (so bodennah wie möglich), um die bereits vorhandene Vegetation vorläufig zurückzudrängen
2. Fläche stark vertikutieren, fräsen, eggen oder grubbern, um die **Grasnarbe aufzureißen** und genügend gelockerte Erde zu erreichen (ca. **70 % offener Boden** mit einem **feinkrümligen Saatbett** für die Ansaat!)
3. Bei **dominanten Obergräsern** (Knautgras, Rotschwengel, Lieschgras, Weidelgras aus dem Altbestand) muss vor deren Blüte ein **Schröpschnitt** stattfinden (Mähwerkzeuge hoch (ca. 5-10 cm) einstellen), damit die schnellwachsenden Obergräser zurückgedrängt und die gewünschten Arten geschont werden. Dieser Schritt kann bei Bedarf (z.B. erneuter Unkrautaufwuchs) wiederholt werden.



Informationen zu Maschinen, die zur Bereitung des Saatbettes genutzt werden können, finden Sie z.B. unter: <https://www.rieger-hofmann.de/wissenswertes/bodenbearbeitung/>.

## Aussaat der gebietseigenen Saatgutmischung

### Aussaatzeitpunkt



**Herbstaussaat:**  
Mitte August –  
Ende September  
**Frühjahrsaussaat:**  
März-April

Da die meisten Samen der gebietseigenen Pflanzenarten des mitteldeutschen Raumes im Spätsommer bis Herbst reifen und nach den ersten größeren Niederschlägen keimen, ist der **Herbst** die günstigste Zeit für die Aussaat. Diese kann (**je nach Witterung**) Mitte August bis Mitte September erfolgen. Danach kann die Keimung durch frühen Frost etc. gestört werden. Im Idealfall sollte der **Zeitpunkt vor beginnender feuchter Witterung mit reichlich Niederschlägen** gewählt werden.

In Regionen mit kurzer Vegetationszeit, wie den Hochlagen der Mittelgebirge, ist dagegen eine Frühjahrsaussaat zu empfehlen. Es sollten aber die letzten Nachtfröste abgewartet werden.

In jedem Fall muss eine **ausreichende Bewässerung der Neuansaat gesichert** sein, falls Niederschläge ausbleiben!

### Aussaat

Sie erhalten **gebietseigenes Saatgut**, entsprechend Ihrer Region, welches für die Aussaat mit gentechnikfreien Maisschrot gestreckt wurde. Dies erleichtert die Aussaat per Hand oder Sämaschine, da eine gleichmäßigere Verteilung gewährleistet ist. Die Saatgutmischungen enthalten viele **lichtkeimende Arten**, deshalb bitte die **Aussaat nicht mit Erde bedecken** (also nicht einharken oder ähnliches!). Anwalzen oder festtreten dagegen sind wichtig für den Bodenkontakt, damit die Samen gut keimen können.

**Pro Quadratmeter sind etwa 2.000–5.000 Samen nötig.** Damit werden Dichten von 200–400 Pflanzen/m<sup>2</sup> erzielt, die sich optimal entwickeln können. **Die Mischung „Sachsen blüht“** (Saatgut plus Maisschrot) **ist für die Ausbringung von ca. 10g/m<sup>2</sup> ausgelegt.** Zu dichte Pflanzenbestände hemmen die Wurzelentwicklung und werden dadurch anfälliger gegen Trockenheit. **Deshalb bitte nicht zu viel Saatgut verwenden!**

1. Saatgut **gleichmäßig oberflächlich verteilen:** per Hand oder Sämaschine (hier bitte beachten: Striegel und Säschare hochstellen!)
2. Saatgut **anwalzen** oder festtreten, **nicht mit Erde bedecken!**
3. Böden mit ungenügender Krümelstruktur (wie z.B. Rohböden) oder geneigte Flächen mit einer **dünnen Schicht aus Heu oder frischem Mahdgut von artenreichen Wiesen abdecken**
4. Bei Trockenheit → regelmäßig **bewässern!**



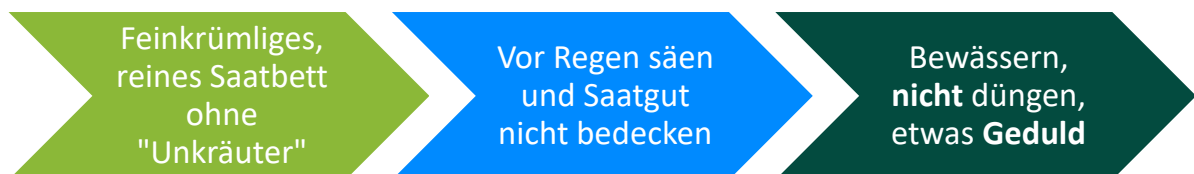
**Wichtig!** Die Entwicklung der Wiese hängt stark von ihrem Standort und der Verfügbarkeit von Feuchtigkeit ab. Samen von Wildarten benötigen mindestens **4-5 Wochen durchgängige Feuchtigkeit** für eine optimale Keimung und das erste Wachstum. Wenn **Regen ausbleibt**, muss **unbedingt bewässert** werden, um die erfolgreiche Keimung und das Anwachsen der Neuansaat zu gewährleisten!

Bitte **nicht düngen**, denn je magerer der Boden, desto blütenreicher entwickeln sich die Wiesen.

Nach der Aussaat kommt der schwierigste Teil: **Geduld**. Trotz einer eventuellen, zögerlichen Anfangsentwicklung ist die Mischung „Sachsen blüht“ so ausgelegt, dass sie bei sachgerechter Anlage und Pflege langfristig mit Witterungsschwankungen und Stressphasen zurechtkommt und Sie sich lange an ihr erfreuen können.

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und den Insekten recht bald einen neuen blühenden Lebensraum!**

### Faustregeln für die Anlage einer insektenfreundlichen Wiese:



Informationen zur Pflege finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.



Ausführliche Informationen finden Sie z.B. auch unter:

<https://www.rieger-hofmann.de/wissenswertes>

<http://www.schmetterlingswiesen.de/PagesSw/Content.aspx?id=1863>

<http://insektenrettung.de/eine-bluehwiese-anlegen/>

Bei weiterführenden Fragen wenden Sie sich bitte an die regionalen Projektpartner!

<http://www.schmetterlingswiesen.de/PagesSw/Content.aspx?id=1779>

# Merkblatt für die insektenfreundliche Pflege von Blühwiesen



Liebe Wiesenbesitzerin, lieber Wiesenbesitzer,

vielen Dank, dass Sie sich an der Initiative „Sachsen blüht“ mit Ihrer Wiese beteiligen! Ihre angelegte Wiese ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten und andere Tiere. In diesem Merkblatt möchten wir Ihnen Hinweise geben, wie Sie mit der richtigen Pflege und den passenden Werkzeugen Ihre Blühwiese erhalten und dabei die Insekten schonen und fördern können. Mit Ihrem Engagement geben Sie Insekten und Pflanzen den Raum und die Zeit, um sich entwickeln zu können und betreiben damit aktiven Naturschutz! Bei Fragen stehen Ihnen die regionalen Projektpartner zur Seite (siehe Infokasten auf der letzten Seite).

## Mahd

Bei einer klassischen Komplettmahd werden ca. 10- 50% aller Insekten auf der Wiese getötet, dementsprechend reduziert häufiges Mähen die Anzahl der Insekten auf einer Fläche drastisch.



**Deswegen** immer nur **in Abschnitten mähen!** Bei jeder Mahd etwa 10 - 30 % der Fläche mit ihrer Vegetation unberührt lassen. Die Mahd kann **streifenweise oder mosaikartig** erfolgen.

Die Fläche sollte in mindestens drei Teilabschnitte, die immer zeitlich versetzt gemäht werden, unterteilt werden. Damit wird das Überleben eines Teils der Insektenpopulation gesichert, der später die gemähten Bereiche wieder neu besiedeln kann. Belassen Sie nach der Mahd größerer Teilbereiche noch ein- bis drei Tage das **Mahdgut auf der Fläche**, damit Insekten in die ungemähten Bereiche wandern und die Pflanzen aussamen können. Danach ist es wichtig das **Mahdgut** mit Rechen und Heugabel **komplett von der Fläche entnehmen**, um eine Streuauflage zu vermeiden, die die Entwicklung krautiger Pflanzen stören kann. Die nicht gemähten **Bereiche** (insb. Stängel) sollten **bis zu zwei Jahre stehen gelassen** werden, da diese im Laufe der Zeit für verschiedenste Insekten wichtig werden.

Auch die Häufigkeit der Mahd hat Einfluss auf die Insektenvielfalt. Der ideale Schnittzeitpunkt ist schwer zu finden. Generell gilt, dass zur **Förderung der Kräuter** ein **Schnitt vor oder während der Grasblüte** zu empfehlen ist. Als generelle Orientierung dienen folgende Häufigkeiten:



Flächen mit <b>armer</b> Nährstoffversorgung:	1 Mahdtermin/Jahr (ggf. alle zwei Jahre)
Flächen mit <b>mittlerer</b> Nährstoffversorgung:	2 Mahdtermine/Jahr
Flächen mit <b>starker</b> Nährstoffversorgung:	3 Mahdtermine/Jahr

Die **Mahd** sollte nicht in die Morgen- und Abendstunden fallen, da **tagsüber bei Sonnenschein** Insekten am aktivsten sind und besser flüchten können.



**Wichtig!** Auch über den **Winter** muss in Teilbereichen die **Vegetation erhalten** bleiben, weil daran Insekten in verschiedenen Entwicklungsstadien überwintern.

Ein unnötiges **Betret**en und **Befahren**, insbesondere der ungemähten Bereiche, bitte **vermeiden!** Das schont Pflanzen und Insekten!

## Werkzeuge

Der Verlust von Insekten lässt sich reduzieren, wenn **schneidende Werkzeuge** benutzt werden. Häufig besitzen Mähmaschinen wie klassische Rasenmäher und Mulchgeräte rotierende Mähwerkzeuge, welche die Vegetation (und die Insekten) mehrfach schneiden, schlagen und zerkleinern. Verbleibt zudem das Mulchgut auf der Fläche, wird eine Schimmelbildung begünstigt. Außerdem reichern sich Nährstoffe im Boden an, die sich negativ auf die Artenvielfalt auswirken können.



**Empfehlenswert** sind schneidende Werkzeuge wie **Balkenmäher** (Einachsgeräte) und **Handsensen**, die die Vegetation in einer **horizontalen Ebene** schneiden. Damit können Insekten über- und unterhalb der Schnittebene überleben. Empfohlen wird eine **Schnitthöhe von 8- 10 cm**, damit werden am Boden lebende Tiere und Insekten sowie Pflanzrosetten geschont.

## Beweidung

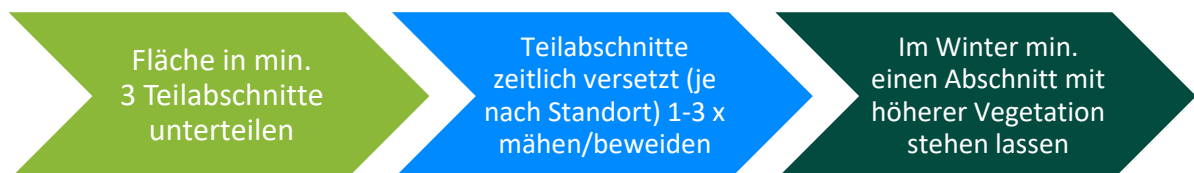
Anstelle der Mahd bietet sich auch die Beweidung an. Zu empfehlen sind entweder eine **Stoßbeweidung**, d. h. eine **kurzfristige intensive Beweidung** mit einer hohen Besatzdichte oder eine **extensive Beweidung mit wenig Tieren**. Bei beiden Varianten müssen Teilflächen (für bis zu zwei Jahre) als Rückzugsort für die Insekten ausgekoppelt werden. Diese Formen der Beweidung schonen Insekten und Amphibien. Auf der Fläche verbleibender Dung fördert verschiedene Insekten und die Phosphorversorgung des Bodens.

Die Beweidung kann generell zur Flächenentwicklung eingesetzt werden (z.B. Aushagerung, Entwicklung des Artenspektrums). Bei weiterführenden Fragen wenden Sie sich bitte an die regionalen Projektpartner.



Insgesamt kann eine Beweidung (in Form der Stoßbeweidung oder extensiv) als schonende Methode, die eine kleinräumige Diversität der Fläche fördert, empfohlen werden.

## Faustregeln der insektenfreundlichen Wiesenpflege:



**Bitte ganzjähriger Verzicht auf Dünge- oder Pflanzenschutzmittel!**

**Ihre blühende Wiese und viele Insekten werden Ihren Aufwand belohnen- vielen Dank!**



Ausführliche Informationen finden Sie z.B. auch unter:

<https://www.rieger-hofmann.de/wissenswertes/ansaat-und-pflege/pflege-im-1-jahr.html>

<http://www.schmetterlingswiesen.de/PagesSw/Content.aspx?id=1863>

<http://insektenrettung.de/eine-bluehwiese-anlegen/>

Bei weiterführenden Fragen wenden Sie sich bitte an die regionalen Projektpartner!

<http://www.schmetterlingswiesen.de/PagesSw/Content.aspx?id=1779>

## Über die Initiative "Sachsen blüht"



„Sachsen blüht“ ist eine Initiative des Sächsischen Landtages.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) stellt im Rahmen des Projekts „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ kostenlos gebietseigenes zertifiziertes Saatgut für geeignete Blühflächen (Lage im Siedlungsbereich oder Ortrand) mit einer Größe zwischen 1000 und 2000 m<sup>2</sup>) zur Verfügung.

Das standortgerechte Saatgut dient zur Begrünung von neu anzulegenden oder aufzuwertenden blütenreichen Wiesenflächen. Diese Flächen sollen langfristig insektenfreundlich bewirtschaftet werden (Teilflächenmahd, Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel u.a.). Denn nur dann können sie als Lebensraum für viele Insektenarten dienen und die Biotopvernetzung in Sachsen fördern.

Weitere Informationen zur Teilnahme und die Bewerbungsunterlagen finden Sie z.B. unter:

<https://www.dvl-sachsen.de>

<https://www.schmetterlingswiesen.de> (Reiter Sachsen blüht!)

### Kontakt:

Elisa Gurske / Sabine Ochsner  
Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) - Landesverband Sachsen e.V.  
Initiative Sachsen blüht

Lange Str. 43  
01796 Pirna

Tel.: 03501/ 58 273 45

E-Mail: [sachsen-blueht@dvl-sachsen.de](mailto:sachsen-blueht@dvl-sachsen.de)

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen der Initiative „Sachsen blüht“ erstellt (Ausgabe 06/2021).